

# Luftschutz ist Selbstschutz

Autor(en): **Tilgenkamp, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1934)**

Heft 10

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-772890>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Luftschutz ist Selbstschutz

Seit dem letzten Weltkrieg hat die Luftwaffe ungeheure Fortschritte gemacht. In Verbindung mit den chemischen Kampfstoffen wird sie zum Träger des Krieges gegen die Zivilbevölkerung.

Es hat daher nicht an Versuchen gefehlt, Verbote gegen die Luftwaffe, gegen chemische Kampfstoffe oder gegen Bombenabwürfe auf internationaler Basis zu erreichen. Alle diese Versuche haben fehlgeschlagen.

Ein Blick auf die Luftflotten der europäischen Großstaaten sagt am besten, welcher grosser Wert überall auf eine hochentwickelte Luftflotte gelegt wird.

## Brandbomben, Sprengbomben und Gasbomben

Die modernen Brandbomben sind meistens von geringem Gewicht (5—10 kg). Sie sind mit Thermit, einer Mischung von Aluminiumpulver und Eisenoxyd gefüllt. Durch den Abwurf zahlreicher Brandbomben werden in einer Stadt unzählige Brandherde entfacht.

Die Brisanz- oder Sprengbombe soll in allererster Linie Bauten zerstören. Mannigfach sind bei der Sprengbombe die Grössen. Es gibt Sprengbomben von 20 kg Gewicht bis hinauf zu solchen von 1800 kg. Die Gasbomben enthalten chemische Kampfstoffe in gasförmiger, flüssiger oder auch fester Form. Wir unterscheiden vier verschiedene Arten von Kampfgasen: Weisskreuzkampfstoffe; ihre Wirkung liegt in der Reizung der Augen. Grünkreuzkampfstoffe; ihre Wirkung liegt in der Schädigung der untern Luftwege und der Lungen. Gelbkreuzkampfstoffe; sie greifen die Haut an, verursachen Verätzung.



Blaukreuzkampfstoffe; Reizung der Nase, des Rachens und der obern Luftwege. Am gefährlichsten sind die Grünkreuzkampfstoffe, sie wirken tödlich.

## Schutzmassnahmen

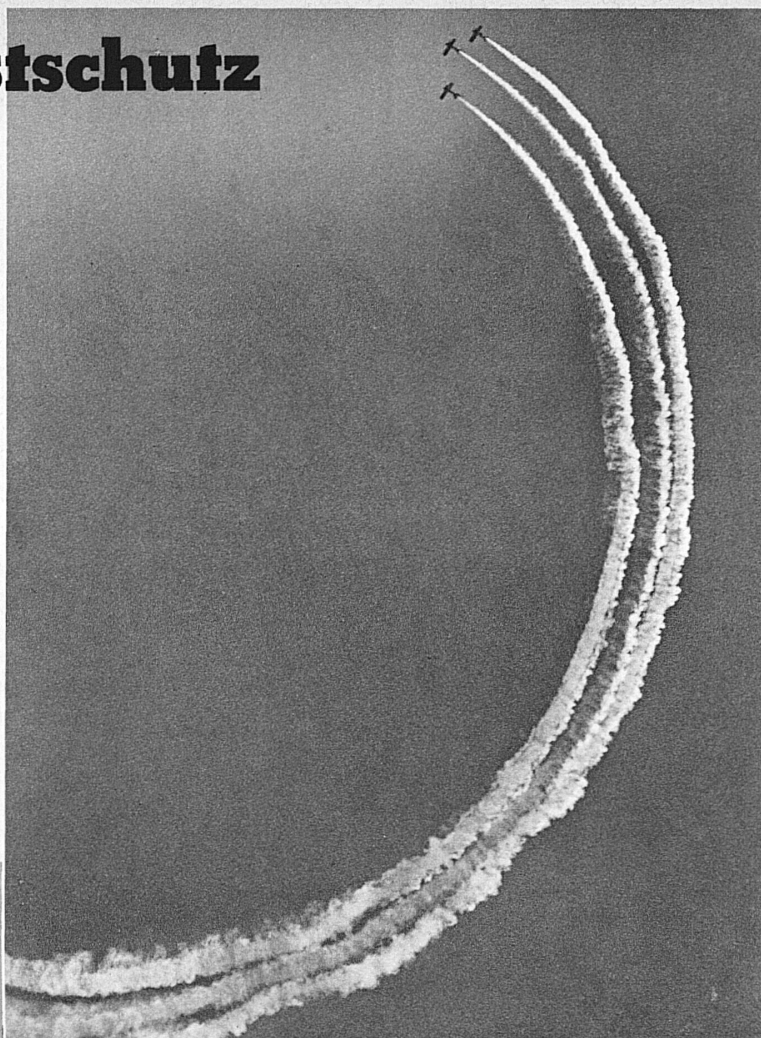
Es liegt auf der Hand, dass man überall versucht, sich gegen die Gefahren des Luftkrieges zu schützen. Nachdem fast alle europäischen Staaten schon seit Jahren die Organisation des zivilen Luftschutzes grosszügig an die Hand genommen haben, schickt sich auch unser Land an, die in dieser Beziehung dringend notwendigen Massnahmen zu treffen.

Einen vollkommenen Schutz gibt es nicht, aber ein gut funktionierender Luftschutz vermindert die Wirkung der Luftwaffe ganz bedeutend. Wirkungsvoll kann der Luftschutz aber nur dann sein, wenn er vor der Gefahr rechtzeitig organisiert ist, und wenn die Zivilbevölkerung weiss, wie sie sich verhalten muss. Hier gilt der Grundsatz: Vorbeugen ist besser denn heilen.

## Der Sinn der Luftschutzausstellung in Zürich

Die Luftschutzausstellung vom 12.—28. Oktober in Zürich soll allen Kreisen der Bevölkerung in sachlicher Weise die Gefahren des Luftkrieges, sowie die möglichen und notwendigen Schutz- und Abwehrmassnahmen vor Augen führen. Sie wird die Luftwaffe und die Angriffswaffen zeigen, ebenso die uns zur Verfügung stehenden Mittel des aktiven Luftschutzes. Sie soll im weitern die notwendigen Massnahmen des zivilen Luftschutzes darstellen, die Verhaltensmassregeln aufstellen und durch eine möglichst umfassende Vereinigung aller Massnahmen die Grundlage für die Organisation des zivilen Luftschutzes geben.

Um zu zeigen, dass es sich hier um ein Problem handelt, das für unser Land eine reine Schutzmassnahme darstellt, die in keinerlei Beziehung zu weltlichen, geistigen



oder gar parteipolitischen Anschauungen steht, und um dringende Notwendigkeit dieser Massnahmen zu unterstreichen, hat der Gesamtbundesrat das Protektorat über die Ausstellung übernommen.

Dr. E. Tilgenkamp.

Phot.: Tuggener-Photo

